

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 16. Sept. 1904.

Nr. 38

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hiltirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Gerle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

Wie wird der Volksschulunterricht dem Grundsatz gerecht: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben“.

Gehen wir nun an die Realien! Mit welchem Ballast von Zahlen und Namen werden in manchen Schulen die Schüler in der Geographie und Geschichte belastet! Und was nehmen die Kinder davon mit ins Leben? Der Zweck des Geographie-Unterrichtes wird ganz richtig darin gefunden, daß der Schüler einen Blick bekomme für die Wechselwirkung zwischen der Erde und dem Menschengenosse und in dieser Anschauung sein eigenes Weltbewußtsein entwickle. Dieser Zweck, so hoch und ideal er aufgefaßt, gilt auch für die Volksschule, freilich mit dem quantitativen Unterschiede, daß es sich in dieser nur um Annäherung handelt, und daß deshalb das Weltbewußtsein zunächst zum Bewußtsein der Heimat einschrumpfe und mit diesem beginne. Jeder geographische Unterricht muß mit der Heimat anfangen und in dieser die wichtigsten Vorbegriffe zur Anschauung bringen und das Kind anleiten, sich vorerst in der Umgebung zurecht zu finden. „Geh' vom Häuslichen aus